Modulbeschreibung 23-DAF-DaZ-G Deutsch als Zweitsprache (G)

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 09.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/40097655

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

23-DAF-DaZ-G Deutsch als Zweitsprache (G)

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Dr. Beatrix Hinrichs

Prof. Dr. Julia Settinieri

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

6 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden können die lebensweltliche Bedeutung der Zweitsprache Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund umreißen und mit der schulischen Doppelfunktion der Zweitsprache Deutsch als Lerngegenstand und als Kommunikationsmittel die Notwendigkeit durchgängiger sprachlicher Förderung begründen. Sie verfügen über ein Basisrepertoire an begrifflichen Instrumenten zur Analyse und Beschreibung von Zweitspracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie können zentrale Problemfelder des Deutschen, die Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch beim Erwerb und in der unterrichtlichen Interaktion in der Primarstufe Schwierigkeiten bereiten, benennen und mit Bezug auf lernersprachliche Entwicklungsprozesse einschätzen. Sie können den Stellenwert des Schriftsprachwerbs im mehrsprachigen Kontext umreißen und die spezifischen Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch in der Primarstufe mit Bezug auf lernersprachliche Entwicklungsprozesse reflektieren. Sie können Wissen über zentrale Einflussfaktoren des Zweitspracherwerbs und unterschiedliche zweitsprachliche Ausgangsvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern für eine sprachsensible und schülerorientierte Unterrichtplanung nutzen. Sie können Arbeitsmaterialien und Übungsformen evaluieren und unter Berücksichtigung der jeweiligen fachlichen Ausgangslage und der Förderbedarfe von Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch in der Primarstufe adaptieren

Lehrinhalte

Einführung in Deutsch als Zweitsprache

Die Veranstaltung dient der Sensibilisierung für die besonderen Lernvoraussetzungen und die spezifischen Förderbedarfe von Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch und führt in Begriffe zur Analyse und Beschreibung von sprachlichen Strukturen, Zweitspracherwerb, Literalitätsentwicklung und Fachlernen unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit ein. Thematisiert werden u.a. lebensweltlich-biographische Aspekte von Mehrsprachigkeit, zentrale Einflussfaktoren des Zweitspracherwerbs, relevante linguistische Grundlagen der Sprachbeschreibung, Merkmale und Entwicklungen von Lernersprachen, Fehler als Indikatoren für lernersprachliche Entwicklungsprozesse, kontrastive Sprachbetrachtung, konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit (BICS/CALP).

Mehrsprachigkeit in der Schule

Die Veranstaltung befasst sich mit bildungssprachlichen Anforderungen in der Schule, setzt diese in Beziehung zu den lernersprachlichen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch und behandelt didaktisch-methodische Verfahren eines sprachsensiblen und sprachförderlichen Unterrichts. Thematsiert werden u.a. zentrale Problemfelder des Deutschen, die Schülerinnen und Schüler mit Zweitsprache Deutsch beim Erwerb und in der unterrichtlichen Interaktion Schwierigkeiten bereiten, spezifische Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Zweitsprache Deutsch mit Bezug auf lernersprachliche Entwicklungsprozesse, Charakteristika von Bildungssprache und deren Funktion für schulisches Lernen im Kontext des Übergangs von konzeptionell mündlichen zu konzeptionell schriftlichen Formen des Sprachgebrauchs, Schriftsprachentwicklung im mehrsprachigen Kontext sowie Verfahren der integrativen Förderung der Zweitsprachentwicklung.
Bestandteil der Veranstaltung ist ein Gruppenprojekt, wobei jede beteiligte Person eigenverantwortlich einen Anteil an dem Projekt übernimmt. Die einzelnen Teile werden in einem gemeinsamen Poster der Arbeitsgruppe zusammengefasst.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Die Einführungsveranstaltung mit Studienleistung ist vor oder zeitgleich mit der anderen Veranstaltung zu belegen, in der die Modulprüfung erbracht wird.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Einführung in Deutsch als Zweitsprache	Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]
Mehrsprachigkeit in der Schule	Projekt o. Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP [2]

Lehrende der Veranstaltung **Einführung in Deutsch als Zweitsprache (Seminar o. Vorlesung)** *Die Formen der Erbringung der Studienleistung können je nach Charakter der Veranstaltung und didaktisch-methodischer Schwerpunktsetzung variieren. Mögliche Erbringungsformen sind beispielsweise:* *a) die Erarbeitung und Durchführung einer Präsentation (auch als Gruppenarbeit)* *b) das Verfassen kürzerer Texte zu Themen der Veranstaltung* *c) die Durchführung eines praxis- oder forschungsbezogenen Projektes (auch als Gruppenarbeit).* *Themen, Rahmenbedingungen und Durchführungsmodalitäten werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Mehrsprachigkeit in der Schule (Projekt o. Seminar)** *Kurzvortrag (5-7 Minuten) als Einzelvortrag mit zweiseitigem Handout (mit Leerzeichen max. 6000 Zeichen) zum eigenen Anteil am Gruppenprojekt an einem rechtzeitig bekannt gegebenen Prüfungstermin an dem alle Personen der Gruppe nacheinander geprüft werden.* *Im Vortrag müssen Bezüge zu dem gemeinsamen Poster der Arbeitsgruppe hergestellt werden.* *Das Handout gibt die zentralen Aussagen des individuellen Kurzvortrags wieder und erläutert diese.* *Es erfolgt eine abschließende Gesamtbewertung von Kurzvortrag und Handout.* *Die Prüfung beginnt mit Ausgabe eines Themas mindestens drei Wochen vor dem Termin des Kurzvortrags.*	Präsentation	1	60h	2

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen